

Der Bauer gewinnt die Körner im Feld,  
das er im Frühling mit Fleiß bestellt.  
Zum Wachsen aber den Sonnenschein  
und Regen und Wind gibt Gott allein.  
Drum bitten wir all: „Lieber Herr und Gott,  
gib uns heut' unser täglich Brot!“

Ernst Lausch.

### 134. Das Krümchen Brot.

Im Weg das Krümchen Brot  
tritt nicht mit deinem Fuß,  
weil's in des Hungers Not  
ein Tierlein finden muß.  
Leg's auf den Stein, vors Haus,  
und kannst du, brock' es klein.  
Still dankt es dir die Maus,  
still auch das Vögelein.

Friedr. Güll.

### 135. Von der Bescheidenheit.

Sei bescheiden, Kind, ich bitt' dich, sei bescheiden!	Sei bescheiden gegen Freunde, sei bescheiden!
Besser als das schönste Kleid steht dir die Bescheidenheit. Sei bescheiden!	Antwort gib, wenn man dich fragt, nicht zu dreist, auch nicht verzagt. Sei bescheiden!
Sei bescheiden, Kind, bei Tische, sei bescheiden!	Sei bescheiden gegen Mägde, sei bescheiden!
Wer da mäßig ist bei Tische, bleibt gesund und stark und frisch. Sei bescheiden!	Wenn du sagst: „Ich bitte schön!“ werden sie dich leicht verstehn. Sei bescheiden!
Sei bescheiden, wenn du redest, sei bescheiden!	Sei bescheiden gegen Arme, sei bescheiden!
Nur ein Tropf und nur ein Lor drängt sich laut und prahlend vor, Sei bescheiden!	Armes Kindlein ohne Schuh ist doch Gott so lieb wie du. Sei bescheiden!

Sei bescheiden gegen jeden,  
sei bescheiden!  
Sieh, dann hat dich jedermann  
gern und sieht dich freundlich an.

Sei bescheiden!

Joh. Trojan.